

Pfarramt Münster

2 Münsterhof

*

Basel,

26. Juli 1934.

Liebe Lollo,

Ich bin dir einfach dankbar für deinen Brief. Und du darfst mir glauben: ich habe ihn bis aufs letzte Wort verstanden. Ich habe in der letzten Zeit, wenn ich an euch dachte, diese Not nicht mehr so intensiv vor Augen gehabt. Vergessen habe ich sie nie, aber ich dachte viel mehr an die ganz anderen Nöte, die auf euch liegen, und ich rechnete im Stillen damit, dass unter dem Druck der grossen Fragen diese persönliche Frage sich vielleicht doch ein wenig gemildert habe. Und nun ist es so ganz anders. Ich bin durch deinen Anruf wieder mitten hineingestellt. Und ich bin dir dankbar dafür. Denn schon morgen abend werde ich ja Lolly sehen. Und dann nachher in Adelboden erst recht wieder. Helfen - ach Lollo, ich weiss ja mit euch, was hier helfen hiesse...Aber nun möchte ich dir und Karl sagen: wir wollen wirklich in Basel einen ruhigen Abend zusammen haben. Es geht sehr gut. Du schläfst in Fränzeli's Zimmer bei uns, Fränzeli schläft ja schon seit einiger Zeit im Haus von Frau Miescher. Und Karl - ich habe schon darum gefragt - schläft bei Frl. Preiswerk. Und da ich das Mädchen behalten habe, essen wir bei uns. Ich freue mich. Es könnte nachher sehr, sehr lange gehen, bis wir uns richtig sehen, schon allein darum müsst Ihr es so einrichten. Am andern Tage könnt Ihr dann einfach weiterreisen aufs Bergli. Also ich rechne darauf und freue mich. Und erwarte nur noch kurz die Angabe des Zuges. Noch eines: die Sache mit dem jungen Stickelberger - wie soll ich das denn andrehen mit dem Vater? Ich habe antelefoniert, aber er ist nicht in Basel. Sonst wäre ich zu ihm gegangen. Brieflich darüber verhandeln ist nicht so einfach. Oder dann müsste das Karl selber unter Umständen tun. Meint

der Sohn wohl, ich solle gelegentlich einmal nach den Ferien den Vater zu sprechen suchen? Das ist nicht unmöglich. Es ist nur zu sagen, dass der Vater mit mir selber ganz sicher auch nicht einfach einverstanden ist. Aber natürlich kann ich versuchen, einmal mit ihm zu reden.

Also auf Wiedersehen heute in 8 Tagen, am Abend des 1. August!

Sei mit Karl herzlich gegrüsst!

Dein

Ernard